

Aus der Sektion Mirasterne und Halbregelmäßige:

Langzeitlichtkurve von S UMa aus Beobachtungen von BAV und AKV

Frank Vohla

Im Rundbrief 1/2008 wurde eine Lichtkurve von T Cep mit Beobachtungen von BAV und AKV vorgestellt, die bis ins Jahr 1977 zurückreicht. In dieser Ausgabe ist ein Stern an der Reihe, bei dem die in unserer Datenbank enthaltenen Beobachtungen bis ins Jahr 1969 zurückreichen. Es handelt sich um S UMa und damals reichte Ulrich Bastian sieben Einzelbeobachtungen ein, die ein Maximum abdecken. Danach entstand eine mehrjährige Lücke, bis Dietmar Böhme Mitte der 70er Jahre begann, den Stern zu beobachten. Mitte der 80er beteiligten sich drei Beobachter an den Schätzungen und danach wurde der Stern von vielen Mitgliedern dicht beobachtet. Ab 1988 wurde kein Maximum mehr verpasst. Im gesamten Zeitraum 1969 bis zum 25.3.2008 haben 31 Beobachter/innen 4045 Einzelschätzungen gemacht.

S UMa hat lange, flache Maxima, die ziemlich einheitlich um 8m hell sind. Spannender sind die spitzen Minima, die zwischen 11m und 12m schwanken. Diese Minima sind noch gut mit kleinen Instrumenten zu verfolgen. Der zirkumpolare Stern liegt in einer sehr günstigen Umgebung. Er ist in der Nähe von Megrez (delta UMa) leicht aufzufinden und mit T UMa und RS UMa befinden sich zwei weitere Mirasterne in unmittelbarer Nähe. Unweit von Megrez findet man auch die hellen Halbregelmäßigen Z UMa und RY UMa.

Die GCVS-Periode 225d,87 ist seit E0 einen Tag zu lang, was auch im BAV-Circular berücksichtigt ist.

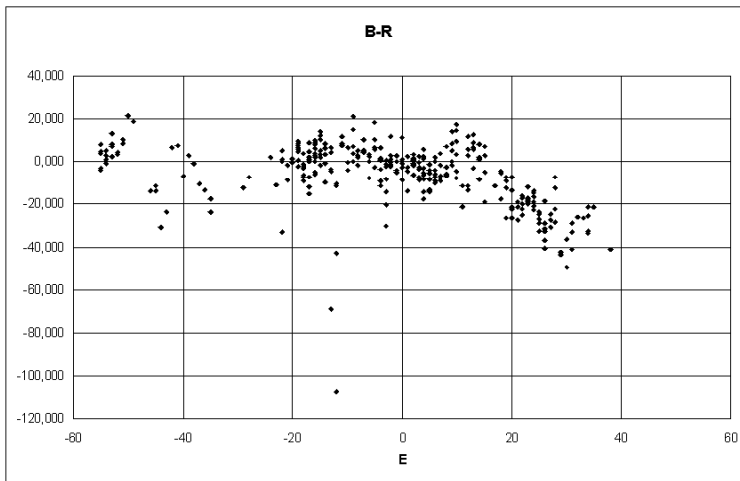


Abb. 1: B-R von S UMa

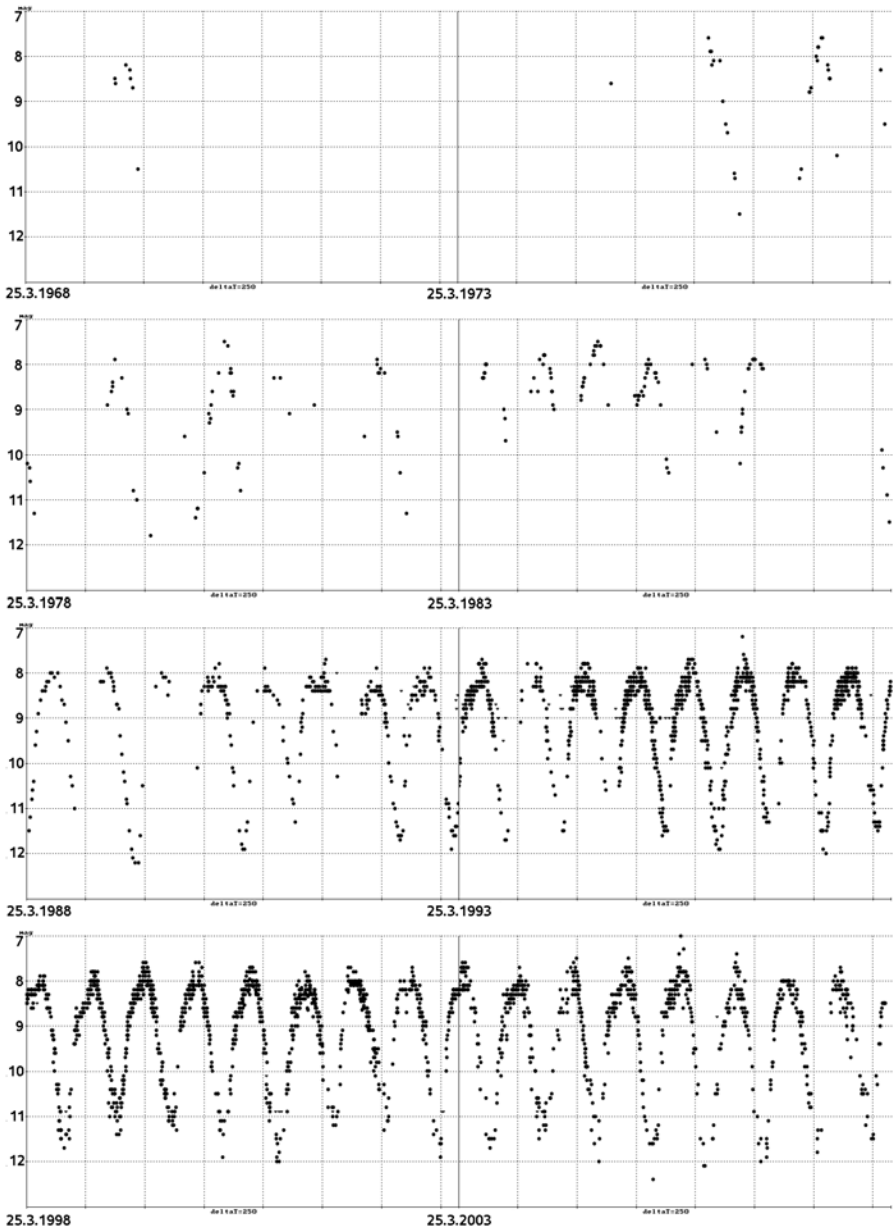


Abb. 2: Langzeitlichtkurve von S UMa